

WURZELN SCHLAGEN!

**LOKALE HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN?
GEMEINSAME ZIELE!**

Neujahrskonferenz
3. – 6. Jänner 2015
St. Gilgen am Wolfgangsee

WWW.JUNGE-GRUENE.AT



INHALT

Einleitung	3
Zeitplan	4
Beschreibung Workshops und Diskussionen	7
Anreise und Abreise	12
Mehr Informationen	13
Kontakte	14
Notizen	15

EINLEITUNG

Die repräsentative Demokratie befindet sich in der Krise! Immer mehr Menschen wenden sich von Politik und der Idee gesellschaftlicher Veränderung ab. Statt Lebensverhältnisse zu verändern, wollen viele anscheinend nur von einer sauberen Regierung beherrscht werden. Politik wird maximal durch Konsum ersetzt, der Wunsch nach und die Vorstellung von positiver gesellschaftlicher Veränderung rückt zunehmend in den Hintergrund.

Was und wie kann eine Jugendorganisation dazu beitragen, dass Politik von unten gemacht wird? Dass Politik nicht langweiligen Politikbürokrat*innen überlassen wird oder zu individualisierter Scheinpraxis und identitätsstiftender Theoriearbeit mit pseudorebellischer Duftnote verkommt? Wie können Junge Grüne lokal Wurzeln schlagen, lokal schlagkräftig sein, um die gemeinsamen Ziele umzusetzen?

Die Neujahrskonferenz wird der Frage nachgehen, wie eine gesellschaftliche Veränderung von unten organisiert werden kann und muss, um heute erfolgreich zu sein. Die Perspektive ist dabei eine, die Politik immer als etwas sieht, das bei weitem mehr ist als repräsentative Demokratie und Parteipolitik. Darüber wollen wir gerne mit euch diskutieren.

Im Anschluss an die Neujahrskonferenz findet der Bundeskongress der Jungen Grünen statt. Der Bundeskongress ist das wichtigste Gremium der Jungen Grünen. Er beschließt Dinge wie den Jahresplan, wählt den Bundesvorstand und entscheidet über die grundsätzliche Ausrichtung der Jungen Grünen. Mit ca. 100 Teilnehmer*innen ist die Neujahrskonferenz eine unserer größten Veranstaltungen.

Wir wünschen dir eine spannende und interessante Konferenz!

Marcel, Lilian und Daniel vom Organisationsteam

ZEITPLAN

Samstag	3.1.2015	Wo?
14:00	Ankunft - Check-In	Jugendgästehaus
15:00	Eröffnung Neujahrskonferenz	Saal
15:30	Kennenlernspiele	Saal
18:00	Abendessen	Jugendgästehaus
19:30	Diskussion: Was können Parteien? Was können Parteien nicht (mehr)? mit Stefan Wallner, Hanna Lichtenberger, Thomas Schmidinger und Janine Wulz	Saal
21:30	Fun & Games	Kellerstüberl
23:00	Studiheimdisko im Kellerstüberl	Kellerstüberl

Sonntag	4.1.2015	
07:30	Frühstück	Jugendgästehaus
9:30	Workshopblock 1	
	Für eine un abgeschlossene Wirklichkeit der Demokratie. Mit radikalen Demokratietheoretiker_innen durch gesellschaftliche Konfliktlandschaften reisen. mit Stefan Kausch	Seminarraum 1 (Jugendgästehaus)
	Bildung von unten. Politische Bildungsarbeit im Kleinen mit großer Wirkung organisieren. mit Olivia Tischler und Renate Sova	Seminarraum 2 (Jugendgästehaus)
	Auf die Straße - aber wie?! Kampagnentools für Bezirksgruppen. mit Lore Hayek	Seminarraum 3 (Mozarthaus)
	Group dynamics as common good. mit Vesna Jusup	Seminarraum 4 (Mozarthaus)
12:00	Mittagessen	Jugendgästehaus
13:00	Freizeit	
14:00	Forsetzung von Workshopblock 1	
	Für eine un abgeschlossene Wirklichkeit der Demokratie. Mit radikalen Demokratietheoretiker_innen durch gesellschaftliche Konfliktlandschaften reisen. mit Stefan Kausch	Seminarraum 1 (Jugendgästehaus)
	Bildung von unten. Politische Bildungsarbeit im Kleinen mit großer Wirkung organisieren. mit Olivia Tischler und Renate Sova	Seminarraum 2 (Jugendgästehaus)
	Auf die Straße - aber wie?! Kampagnentools für Bezirksgruppen. mit Lore Hayek	Seminarraum 3 (Mozarthaus)
	Group dynamics as common good. mit Vesna Jusup	Seminarraum 4 (Mozarthaus)
17:00	Freizeit	
18:00	Abendessen	Jugendgästehaus
19:30	Fishbowl-Diskussion: Wurzeln schlagen: Politische Jugendorganisationen lokal verankern. mit Lena Frank, Julia Herr, Cengiz Kulac und Kay-Michael Dankl	Saal
21:30	Lesung mit Leo Fischer	Saal
22:30	DJ-Set: Neubaukind (Hertz & Niere)	Saal

Montag	05.01.2014	
07:30	Frühstück	Jugendgästehaus
09:30	Workshopblock 2	
	Die Stadt gehört allen! Wie soziale Bewegungen mit dem „Recht auf Stadt“ den öffentlichen Raum für alle wiedergewinnen wollen. mit Nina Fräser	Seminarraum 1 (Jugendgästehaus)
	Genderfallen? Wieso sich Organisation nicht von Geschlecht und Gesellschaft lösen kann - und wie wir doch etwas ändern können. mit Dorothea Sauer	Seminarraum 2 (Jugendgästehaus)
	Lokale Öffentlichkeitsarbeit Wie deine Bezirksgruppe in die Zeitung kommt. mit Martin Aschauer	Seminarraum 3 (Mozarthaus)
	Poetry-Slam-Workshop mit Mieze Medusa	Seminarraum 4 (Mozarthaus)
12:00	Mittagessen	Jugendgästehaus
13:00	Anmeldung Bundeskongress	Mozarthaus
14:00	Bundeskongress	Saal
18:00	Abendessen	Jugendgästehaus
19:00	Bundeskongress	Saal
21:00	#Neuko-Poetry Slam Vol. 2	Saal
23:30	DJ-Set: Harvey Miller	Saal

Dienstag	06.01.2015	
11:00	Abreise	

• **DISKUSSION**

SAMSTAG, 3. JÄNNER

19:30 - 21:30, SAAL

Was können Parteien? Was können Parteien nicht (mehr)?

Die Sozialdemokratie steckt europaweit in der Krise, Massenparteien sind insgesamt in der Krise. Sind Parteien, die Gesellschaft verändern wollen, von gestern? Kommt jede Veränderung aus der Zivilgesellschaft und nicht von Parteien, wie Eva Glawischnig das behauptet, oder von der Multitude, wie das große Teile der Linken behaupten? Welche Rolle und Funktion haben Zivilgesellschaft, NGOs, NPOs und welche haben Parteien im Parteien- und Kammernstaat? Wie geht es weiter mit der parlamentarischen Demokratie in Österreich und Europa? Und sollen wir uns über den Niedergang der Sozialdemokratie freuen? Von wo sind die Grünen gestartet und wo werden sie landen? Welche Verantwortung haben Parteien wie die Grünen für gesellschaftliche Veränderung?

Stefan Wallner hat Rechtswissenschaften, Politikwissenschaften und Geschichte in Graz und Wien studiert. Von 1999 bis 2009 war er Generalsekretär der Caritas Österreich, seit 2009 ist er Bundesgeschäftsführer der Grünen.

Hanna Lichtenberger hat Politikwissenschaft und Geschichte studiert und arbeitet derzeit am Institut für Politikwissenschaft der Uni Wien zu Freihandelspolitik der EU mit besonderem Fokus auf CETA und TTIP.

Thomas Schmidinger ist Politikwissenschaftler und Sozial- und Kulturanthropologe mit Schwerpunkt Kurdistan, er ist Lektor am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien und an der Fachhochschule Vorarlberg. Seit vielen Jahren ist er in diversen linken, ökologischen, antifaschistischen und antirassistischen Initiativen engagiert, u.a. hat er 1993 die Grünalternative Jugend Vorarlberg gegründet.

Moderiert von Janine Wulz, seit vielen Jahren in verschiedenen grünen und grünnahen Organisationen aktiv, zuletzt wurde sie in den Frauenvorstand der Grünen Frauen Wien gewählt. Sie hat Politikwissenschaften studiert und war von 2011 bis 2013 im Vorsitzteam der Österreichischen HochschülerInnenschaft.

· WORKSHOPPHASE I
SONNTAG, 4. JÄNNER
09:30 - 17:00

Seminarraum 1 (Jugendgästehaus): Für eine ungeschlossene Wirklichkeit der Demokratie. Mit radikalen Demokratietheoretiker_innen durch gesellschaftliche Konfliktlandschaften reisen.

Ausgangspunkt ist eine kurze Problematisierung der vorherrschenden Demokratiekonzepte: Diese Konzepte denken Demokratie von Staat, von der Ordnung oder von gesellschaftlichen Phantasmen bzw. Fluchtpunkten her. Damit manövrieren diese Konzepte sich selbst in eine demokratietheoretische Sackgasse. Diesen Vorstellungen stehen andere Ideen gegenüber, das Demokratische zu denken. Dafür stehen u. a. Konzepte von Jacques Derrida, Ernesto Laclau und Chantal Mouffe, sowie Jacques Rancière.

Anhand von konkreten, lokalen Beispielen aus aktuellen gesellschaftlichen Konfliktlagen sollen ihre theoriepolitischen Deutungsmöglichkeiten ausgeleuchtet werden. Diese Beispiele sind die Auseinandersetzungen um (dezentrale) Flüchtlingsunterkünfte in Leipzig, der „Wurzener Denkmalstreit“ sowie die Konflikte um die Unterbringung von Sexualstraftätern in Insel in Sachsen-Anhalt. Diese Konflikte, die exemplarisch für zentrale gesamtgesellschaftliche Konfliktlinien stehen, werden demokratietheoretisch analysiert und für eine andere Praxis des Politischen fruchtbar gemacht.

Anstatt von einem Konzept der Demokratie auszugehen, wie Demokratie „richtig“ zu denken oder auszugestalten sein sollte, wäre die auszuarbeitende Alternative, das Unabgeschlossene des Demokratischen zu betonen und die Kämpfe um eine Um- und Neuordnung des Politischen zu stärken.

Stefan Kausch, Diplom-Politologe und MA "Kulturen des Kuratorischen", arbeitet halbtags als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei einem Mitglied des sächsischen Landtags. Er betätigt sich ansonsten in drei Arbeitsschwerpunkten: Politische Bildungsarbeit, Engagierte Wissenschaft (im gleichnamigen Verein) und Kritisches Kuratieren. Diese drei Schwerpunkte sind Schnittpunkte und Plattformen zur Diskussion gesellschaftlicher Konflikte und der Aushandlung alternativer Denk- und Handlungsweisen. Infos zu einigen Projekten unter: www.engagiertewissenschaft.de, Kontakt unter: kausch@engagiertewissenschaft.de

Seminarraum 2 (Jugendgästehaus): Bildung von unten. Politische Bildungsarbeit im Kleinen mit großer Wirkung umsetzen.

Politisches Engagement beruht nicht zuletzt auf Bildungsarbeit. Die theoretische Auseinandersetzung mit Problemstellungen gibt der praktischen politischen Arbeit Richtung und Zweck. Doch so grundlegend gute Bildungsarbeit auch ist, so schwierig ist es oft, einen politisch relevanten, an den Teilnehmer*innen orientierten und dabei natürlich auch spaßigen Workshop oder Themenabend zu organisieren. Im Workshop wollen wir unsere Erfahrungen in der Durchführung von Bildungsveranstaltungen austauschen und viele praktische Methoden und Tools mitnehmen, die in der Bezirksgruppenarbeit hilfreich sind.

*Politisches Engagement beruht nicht zuletzt auf Bildungsarbeit. Die theoretische Auseinandersetzung mit Problemstellungen gibt der praktischen politischen Arbeit Richtung und Zweck. Doch so grundlegend gute Bildungsarbeit auch ist, so schwierig ist es oft, einen politisch relevanten, an den Teilnehmer*innen orientierten und dabei natürlich auch spaßigen Workshop oder Themenabend zu organisieren. Im Workshop wollen wir unsere Erfahrungen in der Durchführung von Bildungsveranstaltungen austauschen und viele praktische Methoden und Tools mitnehmen, die in der Bezirksgruppenarbeit hilfreich sind.*

Seminarraum 3 (Mozarthaus): Auf die Straße - aber wie?! Kampagnentools für Bezirksgruppen.

Junggrüne Kampagnen finden in den Lebensumfeldern unserer Aktivist*innen in den Bezirksgruppen statt. Dort können wir einen Unterschied machen, Leute von einer Sache überzeugen und viele Menschen politisieren. Kampagnen sind die Gelegenheit, bei der wir über die Grenzen des internen Verbandslebens hinausgehen und unsere Anliegen für alle sichtbar in die Öffentlichkeit tragen.

Im Kampf um öffentliche Aufmerksamkeit konkurrieren wir mit geringen Mitteln gegen die Millionenbudgets von Unternehmen und Parteien. Daher müssen wir klug und professionell vorgehen, um in der Öffentlichkeit anzukommen, um zu wachsen und Menschen zum Nachdenken über unsere Forderungen zu bringen. Vor welchen Chancen und Herausforderungen wir

in der Kampagnenarbeit stehen und was zu guter Kampagnenarbeit auf der Lokalebene gehört, wird in diesem Workshop genauer betrachtet.

Lore Hayek hat Politikwissenschaften in Innsbruck und Angewandte Sozialforschung in London studiert. Im Tiroler Landtagswahlkampf 2013 betreute sie für die Grünen den Bereich strategische Planung und Öffentlichkeitsarbeit. Heute arbeitet sie bei der PR-Agentur P8 Hofherr in der Konzeption und Kampagnenplanung.

Seminarraum 4 (Mozarthaus): Group dynamics as common good.

Every group has its own dynamic. However, all dynamics are based on sets of values, have their own power grids, stakeholders. Within this workshop we will examine on what set of principles young green organizations are based and how these principles affect processes of decision making and communication. Furthermore, we will try to reconstruct power lines and see where on that map the biggest threats to positive group dynamics are. Finally this workshop will try to provide creative and realistic ideas on how to evaluate group dynamics, how to take care of them and make it the group's responsibility too.

Vesna Jusup is a Green activist from Belgrade. She started her political engagement within the Serbian Green Youth, very soon passing to CDN (Cooperation and Development Network for Eastern Europe) and devoting her activism to political education and support to the Young Greens and Green organization in countries of Eastern Europe. Currently Vesna works as educational consultant in the spheres of Non-formal and political education, project management and Youth and Green politics in Eastern Europe. Feel free to contact her on vesna.jusup@gmail.com

• FISHBOWL-DISKUSSION SONNTAG, 4. JÄNNER 19:30 - 21:30, SAAL

Wurzeln schlagen: Politische Jugendorganisationen lokal verankern.

Wir wollen junge Menschen motivieren, politisch aktiv zu werden. Politik ist für uns aber mehr als nur Parteipolitik, es geht um gesellschaftliche Veränderung und die geht nur mit lokaler Arbeit und lokalen Netzwerken. Gleichzeitig sind unsere Möglichkeiten begrenzt und jede Stadt und jeder Bezirk hat ihre und seine Besonderheiten. Wie können wir linke Hegemonie schaffen und welche Potenziale und Möglichkeiten gibt es, langfristig Veränderungen einzuleiten? Wo lauern Fallstricke und wie vermeiden wir, dass Politik zur bloßen "Jugendsünde" wird? Welche Potenziale haben die Jungen Grünen und welche anderen Bündnispartnerinnen und Methoden gibt es auf dem Weg zu einer linken Gegenhegemonie?

Julia Herr studiert Soziologie und wurde 2014 zur Vorsitzenden der Sozialistischen Jugend gewählt.

Lena Frank ist Co-Präsidentin der Jungen Grünen Schweiz und Stadträtin in Biel. Die ausgebildete Pflegefachfrau ist Jugendsekretärin der Unia, der größten und stärksten Gewerkschaft der Schweiz.

Cengiz Kulac studiert Rechtswissenschaften und Soziologie. Von 2009 bis 2011 war er Vorsitzender der ÖH Uni Graz, seit ihrer Gründung bei den Jungen Grünen aktiv, ab September 2012 in der Funktion als Bundessprecher. 2014 wurde er in den Bundesvorstand der Grünen Bildungswerkstatt gewählt.

Moderiert von Kay-Michael Dankl, er hat Geschichte und Politikwissenschaften studiert und ist seit mehreren Jahren bei der GRAS und in der ÖH Salzburg aktiv.

· WORKSHOPPHASE 2
MONTAG, 5. JÄNNER
09:30 - 12:00

Seminarraum 1 (Jugendgästehaus): Die Stadt gehört allen! Wie soziale Bewegungen mit dem „Recht auf Stadt“ den öffentlichen Raum für alle wiedergewinnen wollen.

„Recht auf Stadt“ heißt ein Buch des französischen Soziologen Henri Lefebvre, der sich darin im März 1968 mit der Logik von Raumgestaltung und -aufteilung im städtischen Raum befasst. Sein Schluss: Der öffentliche Raum, der nach Profitinteressen strukturiert und funktionalisiert wird, muss wieder von allen gestaltet werden können, was nicht nur die Hinterfragung städteplanerischer, sondern auch kapitalistischer Logiken bedeuten muss und nach einer radikal neuen Demokratie ruft.

Heute gibt es zahlreiche soziale Bewegungen, die sich auf Lefebvres Konzept berufen und sich in verschiedenen Städten und Vierteln als basisdemokratische Netzwerke in lokale Kämpfe einbringen. Die Bewegungen nehmen unterschiedliche Formen an, teilen jedoch gewisse inhaltliche und organisatorische Grundannahmen. Im Workshop werden wir neben den theoretischen und organisatorischen Grundlagen auch verschiedene Beispiele anschauen, mit Schwerpunkt auf das sehr aktive Recht-auf-Stadt-Netzwerk in Hamburg, auf das Netzwerk in Wien und auf die Entwicklungen in Spanien, wo PODEMOS als junge Partei für Furore sorgt, die sehr stark verwurzelt ist in der Recht-auf-Stadt-nahen Plataforma de Afectados por la Hipoteca (P.A.H.) und anderen Gruppen, die aus dem populären Protesten der Indignados 2011 entstanden sind.

*Nina Fräser hat in Wien Publizistik und Politikwissenschaft studiert sowie während Studienaufenthalten in Brüssel, Wien, Budapest, Kopenhagen und Madrid ein Masterstudium der Urban Studies absolviert. Für ihre Masterarbeit hat sie Künstler*innengruppen in urbanen sozialen Bewegungen in Hamburg und Madrid studiert. Im Rahmen ihrer Forschung und Studienaufenthalte hat sie Einblick gewonnen in verschiedene Recht-auf-Stadt-Bewegungen, etwa in Hamburg und seit kurzem auch Wien.*

Seminarraum 2 (Jugendgästehaus): Genderfallen? Wieso sich Organisation nicht von Geschlecht und Gesellschaft lösen kann - und wie wir doch etwas ändern können!

Frauen werden in unserer Gesellschaft strukturell diskriminiert, während Männer umgekehrt in vielen Bereichen privilegiert sind. Auch Menschen, die Gleichberechtigung eigentlich eh super finden, reproduzieren die ungerechten Geschlechterverhältnisse und bemerken es selbst oft gar nicht. Das führt dazu, dass Frauen auch bei linken, feministischen Organisationen strukturell benachteiligt sind.

Dieser Workshop soll dabei unterstützen, genderbezogenen Diskriminierungsformen in der täglichen politischen Arbeit zurückzudrängen. Auch wenn wir uns nicht vollständig von unserer Sozialisierung lösen können, können wir unser Verhalten kritisch reflektieren, uns diskriminierende Mechanismen bewusst machen und Methoden finden, wie wir trotz allem Räume schaffen können, in denen alle repräsentiert sind und gleichermaßen teilhaben.

Dorothea Sauer hat Politikwissenschaft, Publizistik und Organisationsentwicklung studiert und ist Geschäftsführerin der Beratungs- und Projektmanagementorganisation akzente mit Schwerpunkt auf die Gleichstellung von Frauen und Männern.

Seminarraum 3 (Mozarthaus): Lokale Öffentlichkeitsarbeit: Wie deine Bezirksgruppe in die Zeitung kommt.

Es ist schön, wenn man auf der Straße steht und Menschen auf die eigenen Anliegen aufmerksam machen kann. Noch schöner ist, wenn die Lokalzeitung über die Aktion schreibt und das Anliegen gleich im ganzen Ort bekannt ist. Möglichst große öffentliche Wirkung muss in jedem Planungsschritt einer Aktion mitgedacht werden. Das beginnt mit der Zielgruppe (wen will ich überhaupt ansprechen?), setzt sich fort in der Ausgestaltung der Aktion (wann und wo mache ich die Aktion; was erregt Aufmerksamkeit und macht ein gutes Bild?) und geht bis zu Maßnahmen wie Avisos oder Presseausendungen.

Es gibt so einiges zu beachten, damit eine vermeintlich kleine Aktion zum Erfolg wird. Dieser Workshop möchte ein umfassendes Bewusstsein davon vermitteln, was zu erfolgreicher lokaler Öffentlichkeit dazu gehört, worauf man schauen muss, welche Techniken und Tools man verwenden kann.

Martin Aschauer hat Geschichte und Politikwissenschaften sowie Markt- und Meinungsforschung studiert. Er ist Videojournalist und leitet die Kommunikationsabteilung bei GLOBAL 2000.

Seminarraum 4 (Mozarthaus): Poetry Slam Workshop

Slam-Poetry ist Bühnenpoesie, ist Literatur, die sich besonders dazu eignet, vorgetragen zu werden. Textsorten wie Prosa, Lyrik, Rap, Tagebuch, (Schüttel-)Reim und was uns sonst noch einfällt. Es geht um das performte Wort, darum, den eigenen Texten Leben einzuhauchen und Spaß am Performen zu haben.

Mieze Medusa lebt in Wien und fährt oft Zug. Aktiv als Slammerin, Rapperin, Autorin und Herausgeberin. Seit über 9 Jahren Gastgeberin des monatlichen textstrom Poetry Slams in Wien. Initiatorin von Ö-Slam, der österreichischen Poetry Slam Meisterschaft (gemeinsam mit Markus Köhle). Zahlreiche Auftritte und Veröffentlichungen mit der Band „mieze medusa & tenderboy“.

ANREISE UND ABREISE

· GEMEINSAME ANREISE SAMSTAG, 3. JÄNNER

FELDKIRCH

» Abfahrt 08:15, Ankunft in Salzburg um 12:03
Abfahrt gemeinsamer Bus in Salzburg: 12:15

INNSBRUCK

» Abfahrt 10:22, Ankunft in Salzburg um 12:03
Abfahrt gemeinsamer Bus in Salzburg: 12:15

LINZ

» Abfahrt 10:47, Ankunft in Salzburg um 11:52
Abfahrt gemeinsamer Bus in Salzburg: 12:15

WIEN

» Abfahrt 09:30, Ankunft in Salzburg um 11:52
Abfahrt gemeinsamer Bus in Salzburg: 12:15

EISENSTADT

» Abfahrt 07:45, an 07:52 in Wulkaprodersdorf,
ab 7:56, an Wien Meidling 08:49, ab 09:00
Ankunft in Salzburg um 11:52
Abfahrt gemeinsamer Bus in Salzburg: 12:15

GRAZ

» Abfahrt 09:45, an 11:35 in Stainach-Irdning, ab 11:40
Ankunft in Bad Ischl um 12:52

· GEMEINSAME ABREISE DIENSTAG, 6. JÄNNER

FELDKIRCH

» Abfahrt in Salzburg 13:00, an 14:54 in Innsbruck,
ab 15:43, Ankunft in Feldkirch um 17:42

INNSBRUCK

» Abfahrt in Salzburg 13:00, Ankunft um 14:54

LINZ

» Abfahrt in Salzburg 12:08, Ankunft um 13:13

WIEN

» Abfahrt in Salzburg 12:08, Ankunft um 14:30

EISENSTADT

» Abfahrt in Salzburg 12:08, an 14:30 in Wien West,
ab 15:00 Wien Quellenplatz, Ankunft um 16:15

GRAZ

» Abfahrt in Salzburg 12:08, Ankunft um 16:14

MEHR INFORMATIONEN



Teilnahmebeitrag: € 30 (am Geld soll deine Teilnahme aber nicht scheitern. Wir finden eine Lösung!)

Die **Fahrkosten** werden rückerstattet, sofern du eine ÖBB Vorteils card hast (sonst werden nur 50% des Tickets rückerstattet) und bar bezahlst. Die Fahrkosten werden von euren jeweiligen Landesorganisationen übernommen. Wendet euch an eure Koordinator*innen, um eine gemeinsame An- und Abreise zu planen. Unterkunft und Verpflegung werden von uns übernommen.

<18-Jährige müssen einen ausgefüllten und unterschriebenen Elternbrief mitbringen.

Frauenzimmer: Wenn ihr in einem Frauenzimmer schlafen wollt, könnt ihr das bei der Zimmeranmeldung bekanntgeben.

Infopoint: Der Infopoint befindet sich bei der Rezeption des Jugendgästehauses und ist der zentrale Ort für alle Informationen. Hier findet ihr die Anmelde listen zu den Workshops, eine Lost & Found-Box und mehr!

Nicht vergessen:

- Handtücher
- Elternbrief
- ÖBB-Vorteils card
- E-Card
- Ausweis
- Geld für Teilnahmebeitrag, Bar, ...
- Bücher, Spiele, ...
- Gute Laune

KONTAKTE

Marcel (Orga-Team): 0043 699 172 596 27

Awarenessteam: 0043 664 559 73 23

Unterkunft:

Jugendgästehaus St. Gilgen

Mondseerstr. 7

5340 St. Gilgen

0043 6227 2365

Feuerwehr: 122

Polizei: 133

Rettung: 144

Vergiftungszentrale: 0043 1 406 43 43

WWW.JUNGE-GRUENE.AT

